

Irgendwo im Nirgendwo

Nami x Zorro

Von abgemeldet

Kapitel 5:

"Was haltet ihr von einem kleinen Spiel...", meinte die Kleine gut gelaunt in die Runde und befreite sowohl Nami als auch Zorro von ihren unsichtbaren Fesseln. Beide sanken keuchend zu Boden, doch wagten sie es nicht sich zu rühren. Stattdessen starrten sie Faola einfach nur verdutzt an.

Ein Spiel? Wie waren sie von 'Lost' zu 'ner grottigen Saw-Parodie gekommen? Mal ehrlich, wie verkorkst musste man sein um auf so eine Idee zu kommen.

Sie ließ ihnen keine Zeit zu Antworten, sondern plauderte einfach munter weiter: "Es ist nur eine einzige Aufgabe. Es handelt sich um eine kleine Kiste die in einer Höhle liegt. Ein Tagesmarsch südwestlich von hier entfernt. Bringt sie mir. Wenn ihr alles richtig macht kommt ihr von der Insel hier los... Wenn nicht, naja das werden wir noch sehen."

Nami schnaubte. "Was soll das deiner Meinung nach werden? Eine durchgeknallte Indiana-Jones-Fantasie? Ohne mich!" Damit erhob sie sich und marschierte Richtung Wald davon.

"Wenn ihr es nicht tut", sagte sie Hexe und deutete auf Ruffy. "Dann zerschmettere ich eurem Freund da drüben das Gesicht. Denn das witzige an der ganzen Sache mit der Versteinerung ist, dass er noch lebte."

"WAS?!", schrien sie beide gleichzeitig.

Wieder fing sie an hysterisch zu lachen. "Ihr habt drei Zage. Nicht mehr und nicht weniger. Bei Sonnenuntergang des dritten Tages solltet ihr wieder hier sein."

Die Hexe fasste hinter sich auf den Altar und warf Zorro mit einem anzüglichen Grinsen, das Nami vor Wut fasst kochen ließ, seine Schwerter zu. "Die wirst du brauchen, Süßer", sagte sie und löste sich einfach in Luft auf.

Na ganz klasse und jetzt? Frustriert kickte die Steine vor ihren Füßen durch die Gegend. Sie war genervt. Alles nervte sie hier gerade. Der Wald. Das kleine Miststück.

Die Situation. Ja sogar Zorro mit seiner verdammten Gelassenheit, der einfach nur stoisch da stand und sie beobachtete. Gerade jetzt konnte er doch einfach mal Gefühle zeigen. Sie brauchte eine Reaktion von ihm. Irgendwas.

"Was sollen wir jetzt tun?", fragte sie und warf seufzend einen Blick auf den versteinerten Ruffy.

"Wir werden dieses komische Ding suchen."

Fassungslos starrte sie ihn an. "Was?? Du willst tun was uns diese kleine Göre gesagt hat? Bist du irre? Ich werde mir doch von ihr nicht auf der Nase herum tanzen lassen."

Schneller als sie reagieren konnte. Packte er sie und drückte sie gegen den Felsen hinter ihr. "Und was dann?", knurrte er. "Willst du riskieren das Ruffy draufgeht? Ich nicht. Es hat niemand gesagt das wir tun was sie will. Wenn wir dieses verdammte Kästchen haben können wir uns immer noch überlegen was wir dann machen!"

Zögerlich nickte sie. Doch er löste sich nicht sofort von ihr. Stattdessen verschwand der wütende Ausdruck aus seinem Gesicht und er fing an langsam mit dem Daumen über ihre zarten Handgelenke zu fahren. Ein Prickeln breitete sich in ihrem Körper aus, als sie seine sanften Berührungen spürte. Zorro war ihr so nah das sie seinen warmen Atem auf ihrer Haut spüren konnte. Und diese Augen. So schwarz wie die raue See. Als könnte man in ihnen ertrinken. Jede Faser ihres Körpers sehnte sich nach ihm. Er war pures Gift für sie. Nami schloss für einen kurzen Moment die Augen und schon schossen ihr die Bilder vom See durch den Kopf. Wie er sich an sie presste und sie leidenschaftlich küsste. Wie seine Hände gierig immer und immer wieder ihren Körper auf und abgewandert waren. Sie wünschte sich er würde es wieder tun. Wünschte er würde sich vorbeugen und seine Lippen auf ihre legen. Und so lang küssen bis sie keine Luft mehr bekam. Es mochte kitschig klingen - und das war sie weiß Gott nun nicht - aber das war es was sie wollte. Sie wollte ihn. Nur ihn.

Zorro sah das Verlangen in ihren Augen. Unbewusst beugte er sich nach vorn. Je länger er in ihre Rehbraunen Augen sah, desto mehr nährte er sich ihren Lippen. Nur noch wenige Millimeter und er würde jegliche Kontrolle verlieren. Kontrolle die im Moment wichtiger denn je war. Er musste sie behalten. Da war sein Freund, sein Captain, er musste ihn retten. Ruffy...

Schlagartig riss er keuchend den Kopf zur Seite und machte ein paar Schritte nach hinten.

"Komm wir sollten uns einen sicheren Schlafplatz suchen..."

Ohne sie noch eines Blickes zu würdigen schritt er in den Wald und Nami folgte ihm seufzend. Sie wurde aus ihm nicht schlau. Heiß oder Kalt. Konnte er sich nicht einfach mal entscheiden?

~~~~~

Sie hatten nicht unweit von dem Steinkreis einen kleinen Felsvorsprung eine kleine Lichtung gefunden auf der sie ihr Lager aufschlagen konnten. Der Himmel war klar und in nächster Zeit würde es auch nicht regnen, also konnten sie beruhig unterm

Sternenzelt schlafen. Sie hatten sich ein kleines Feuer angezündet und provisorisch zwei Betten aus Blättern und Zweigen errichtet.

Während Zorro neues Holz holte saß Nami fröstelnd am Feuer und beobachtet sie Funken. Trotz des relativ warmen Tages war die Nacht deutlich abgekühlt.

Zweige knackten hinter ihr und der Schwertkämpfer trat mit den Armen beladen voller Feuerholz neben sie. Ohne ein Wort setzte er sich neben sie und starrte ins Dunkle. Schweigend saßen sie da.

"Zorro, hör mal wegen der Sache am Fluss... Ich ..."

"Schon gut", unterbrach er sie. "Ist schon vergessen."

"Das meinte ich nicht", murmelte die Navigatorin.

"Hmm?", irritiert schaute er sie an.

"Ich bereue es nicht. Das ist mit klar geworden."

Langsam kroch sie näher auf ihn zu. Zum entsetzten des Vize schwang sie schließlich ein Bein über seine Hüfte und setzte sich auf seinen Schoss. Mit kreisenden Bewegungen fuhr sie mit den Händen über seine breiten Schultern und immer weiter hinunter zu seiner Brust.

"Nami ... Wir...", stammelte er und ein leichter Rotschimmer legte sich auf seine Wangen.

Sie hob die Hände und legte ihm einen Zeigefinger auf die Lippen. Mit der anderen strich sie über seine Wangen.

"Warum hast du ihn unterbrochen?", fragte sie und beugte sich nach vorn um ihm einen federleichten Kuss auf die Lippen zu hauchen.

"Wir sind Freunde..."

"Und?", wieder küsste sie ihn.

"Wir sind Nakama..."

"Und?", wieder legten sich ihre Lippen auf seine.

"Wir leben auf dem gleichen Schiff..."

"Und?", wieder küsste sie ihn.

"Was und?", fragte er verdutzt.

Sie lehnte sich etwas zurück um ihn verschmitzt lächelnd in die Augen zu schauen. "Ich

habe von dir kein Wort gehört, dass du es nicht auch genossen hast."

Zorro rührte sich nicht sondern starrte sie einfach nur an. Keinerlei Regung huschte über sein Gesicht.

"Ach scheiß drauf." Er umfasste ihr Gesicht und zog es zu sich nach unten um ihr einen leidenschaftlich Kuss auf die Lippen zu drücken.

"Was zum Teufel soll das werden?", erklang eine wütende Stimme hinter ihm und erschrocken fuhr er herum.

Eine wütende Frau mit langen orangen Haaren hatte sich vor ihm aufgebaut und die Hände in die Seiten gestemmt. Nami. Aber wie... ??

**= to be continued =**